

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 154.

Neuenbürg, Samstag den 1. Oktober

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtsliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern betreffend die Verlängerung des Verbots des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen.

Im Hinblick auf die andauernde Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird das durch die Ministerialverfügung vom 28. Mai d. J. (Reg.-Blatt S. 129 bis zum 30. September d. J. erlassene Verbot des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen bis zum 31. Dezember d. J. einschließlich verlängert.

Stuttgart, den 28. September 1898.

Bischof.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden, daß in die offene Handels-Gesellschaft Bozenhardt und Wanner in Neuenbürg als weiterer Teilhaber mit dem Rechte die Gesellschaft zu vertreten am 15. Sept. d. J. eingetreten ist: Gustav Adolf Bozenhardt, Rotgerber, Sohn des Teilhabers Wilhelm Adolf Bozenhardt.

Den 29. September 1898.

Gaupp, fiv. Amtr.

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

In Freitag den 7. Oktober d. J., vormittags 8 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei die oben genannte Müllerswiese beim Eichwäldle (Spießfeld) Parz. Nr. 635/3. 4. mit 28,61 Ar auf weitere 10 Jahre verpachtet.

Neuenbürg.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

In Donnerstag den 6. Okt. d. J., vormittags 9 Uhr kommen auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- 1. aus dem Stadtwald Abt. 11 f "Mittlere Weinsteiße" 347 Stück tannen Lang- u. Klotzholz mit 61,00 Fm. I. Kl. 85,24 " II. " 63,46 " III. " 69,93 " IV. " 37,44 " V. "

- 3 Rm. Buchene Scheiter,
- 7 " dto. Prügel,
- 4 " Nadelholz-Scheiter,
- 71 Rm. dto. Prügel,
- 90 " dto. Rinde,
- 61 " dto. Reispriegel,
- 850 Stück unaufbereitete Nadelholz-Wellen,
- 32 " tann. Baustrangen I. bis III. Klasse,
- 31 " dto. Hagstrangen II. bis IV. Kl.,
- 50 " dto. Hopfenstrangen I. bis III. Kl.,
- 70 " dto. Reispriegen III. bis V. Kl.

2. Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen 4 Rm. Nadelholz-Scheiter, 48 " dto. Prügel. Neuenbürg, den 27. Sept. 1898. Stadtschultheißenamt Stirn.

Revier Langenbrand.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt IV Hengstberg, Abt. 43 Nord. Hörnlesberg: 672 St. Langholz mit 239 Fm. I., 310 Fm. II., 251 Fm. III. und 90 Fm. IV. Klasse samt 43 Fm. IV. u. V. Klasse Draufholz; 92 Stück Sägholz mit 43 Fm. I., 13 Fm. II. u. 15 Fm. III. Kl.

Neuenbürg.

Infolge Erbauung einer Hochdruckwasserleitung kann die hiesige Stadtgemeinde eine noch sehr gut erhaltene

Saugfeuer-Spritze

entbehren und setzt dieselbe dem Verkauf aus. Offerte wollen innerhalb 8 Tagen eingereicht werden. Die Besichtigung der Spritze kann jederzeit erfolgen.

Den 27. Sept. 1898.

Stadtschultheißenamt: Stirn.

Privat-Anzeigen.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr

Übung

der Züge 1, 2 u. 3. Das Kommando.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen und den übrigen Haushaltungs-Geschäften vorstehen kann, findet bis 15. Okt. bei einer besseren Beamtenfamilie in Stuttgart Stelle. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Mit Diesem zeige den geehrten Damen von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mit Heutigem dahier ein

Putzgeschäft

eröffnet habe.

Durch Verbindung mit ersten Firmen bin ich in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen, gut und billig zu bedienen. Ich empfehle

garnierte Damenhüte von 1 M. 50 Pf.

an bis zu den feinsten und bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Frau Louise Gührer.

Neuenbürg, den 26. September 1898.

Wildbaderstr.

P.S. Hüte werden aufs neueste billigt umgarniert.

Gräfenhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 2. Oktober d. J.

in unser elterliches Haus

das Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier

höflich einzuladen.

Friedrich Krämer, Waldhornw. Sohn.

Mina Solzapfel von Pforzheim.

Karl Trautz, Maschinenfabrik

Dillstein bei Pforzheim

empfeht als Spezialität:

Jutterschneidmaschinen

in 35 verschiedenen Sorten.

Jährliche Produktion ca. 6000 Stk.

Derjelbe liefert zu billigsten Preisen unter Garantie:

Göppelwerke Dreschmaschinen

Obstmühlen u. Pressen

stationär und fahrbar,

sowie

Schrot- und Rübemühlen,

Pumpen u. s. w.

Kataloge gratis und franko. — Zahlungen nach Uebereinkunft.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einen Ofen,

von außen heizbar, und ca.

150 Fäden

verkaufen

Bozenhardt & Wanner.

Mostobst

Bestellungen auf rheinisches Mostobst nehmen entgegen

R. Silbereisen. Ernst Döhner.



GUTE SPARSAME KUCHE

„Maggi“ zum Würzen der Suppen macht augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig — wenige Tropfen genügen. In Orig.-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Geschäften u. Droguerien. Die Originalfläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pfennig, und Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Aussergewöhnlich billige, streng feste Preise.

Unerreicht vielseitiges Sortiment.

M. Schneider, Pforzheim,

Ecke Marktplatz und Schlossberg.

Manufaktur- und Modewaren. — Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Grosse Eingänge in Herbst-Neuheiten.

Einfarbige Kleiderstoffe. Reinwollene Flanelle.
 Gemusterte Kleiderstoffe. Gewebte und bedruckte Halbflanelle.
 Schwarze Kleiderstoffe. Bedruckte baumwoll. Velours u. Veloutines.

Bieberbetttücher, baumwoll. u. reinwoll. Schlafdecken.

*** NB. In meinen 7 Schaufenstern sind nur neueingetroffene Stücke ausgelegt. ***

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte, erstklassige Qualitäten u. unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die grösstmöglichen Vorteile zu bieten.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Das auf morgen Sonntag anberaumte **Preischießen** findet eingetretener Hindernisse wegen **nicht statt.**
Der Schützenmeister.

Neuenbürg.
Montag vormittag
warmen Zwiebelkuchen
empfiehlt
R. Hagmayer z. Schwanen.

Ein anständiges, tüchtiges
Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und auch in den sonstigen Haus-
haltungsarbeiten erfahren ist, wird auf
1. November bei gutem Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Ottenhausen.
Zur Herbstsaat empfiehlt schönen
roten Saatkorn
(brandfreie Ware)
zu Tagespreisen
Gottl. Friedr. Wolfinger
in Rudmersbach.

Agenten

an allen Orten werden von einer bedeutenden Weinhandlung und Branntweinbrennerei gesucht. Sehr hohe Provision und günstige Bedingungen. Angebote sind zu richten an M. H. Postlagernd in Freiburg (Breisgau.)

Griechische Weine

bewährte, unübertroffene Qualitäten, „das Beste für Kranke und Reconvalescenten“, anerkannte Preiswürdigkeit eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands.

Friedr. Carl Ott
Würzburg.
Niederlage in:
Neuenbürg bei G. Bärenstein.
Calmbach bei M. Decker.

für Rettung v. Trunksucht

verjendet Anweisung nach 22-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 J in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.“

 Nahezu 1 Million Mark kommen nächster Zeit zur Verlosung wobei Hauptgewinne 100 000 M., 50 000 M., 30 000 M., 25 000 M., 15 000 M. usw. bar Geld. Ziehgarant. 5. Oktober. Kirchbergerlose à 1 M., Rentlingerlose à 2 M., Wohlfahrtslos à 3 M. 30 J., Stuttgarterlose à 1 M. bei 10 Stück ein Freilos, so lange Vorrat, auch gemischt Porto 10 J., jede Liste 15 J verkauft
3. Glädle, Hauptag. Cannstatt.

Färberei und chem. Waschanstalt

vormals

ED. PRINTZ

Act.-Ges.

Karlsruhe

empfehlen bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre **Färberei und chem. Waschanstalt.**

Annahmestelle in Neuenbürg bei

Adolf Mahler, Hutmacher.

 Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung. 

Neuenbürg.
Bestellungen auf gutes
Postobst
nimmt entgegen
Karl Haist, Bäcker.

Meine nachstehend verzeichneten, farbenprächtigen Kollektionen echter Pariserer **Hyacinthen** erfreuen sich größter Beliebtheit!

Ich empfehle: 10 St. Hyacinthen, als 2 weiße, 2 rote, 2 blaue, 2 gelbe, 1 rosa, 1 purpur zu M. 1,50 für Töpfe, zu M. 2.— für Gläser. Das Beste und Schönste von Hyacinthen sind aber die sogenannten Namen-Hyacinthen! Ich biete preiswert an: 10 St. Hyacinthen in 10 Prachtforten mit Namen und Farbenbeschreibung zu M. 3.— (für Töpfe), desgl. 25 St. in 25 Sorten zu M. 10.— und 50 St. in 50 Sorten zu M. 20.—. Ferner für Gläser: 10 St. in 10 Prachtforten M. 4.—, desgl. 20 St. in 20 Sorten M. 9.—. Die Kultur ist sehr einfach u. leicht. Gedruckte Anleitung gratis. Kein Zimmer sollte des Hyacinthen-Schmucks entbehren! Mein Herbst-Katalog steht gern zu Dienst.

Friedr. Huck in Erfurt 44 t.

Mädchen-Gesuch.

In ein Hotel wird für sofort ein kräftiges Küchenmädchen, welches auch melken kann, gesucht. Näheres im Bureau ds. Bl. zu erfahren.

Sehr angenehm

ist ein zarter, weißer, roter Feint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Nadeben-Dresden. à St. 50 J bei Carl Mahler und Albert Rengart.

Bettmässen

heile in allen, auch den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell.

Patienten jeden Alters und Geschlechts mögen sich mit Vertrauen wenden an

H. Schloffer, Stuttgart, Langestr. 22.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Mech



Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz
von **Arnour & Co.,**
Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
25 Pfund-Rübel 41 "
50 Pfund-Rübel 40 "
100 Pfund-Fäßchen 39 "

Feinst Hamburger
Anker-Schmalz
bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.
50 Pfund-Rübel 41 "
100 Pfund-Fäßchen 40 "

Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
25 Pfund-Rübel 45 "
50 Pfund-Fäßchen 44 "
100 Pfund-Fäßchen 43 "

Garantiert reines
Schweineschmalz
in eleganten Blechbüchsen mit
Deckel.

Blechbüchse mit netto 9 Pfund für
M. 4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfund
M. 8.40, gegen Einsendung oder Nach-
nahme empfiehlt

N. Köhler,
Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Chr. Schill

Bau-Unternehmer

in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzziegel,

(Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Fähdeln,

la. Portlandcement

(Schifferdecker u. Söhne, Heidelberg),

Sacksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinengröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahlene Schwarzalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

hohle Gewölbesteine

aus einem Stück Thon, bei ganzen

Waggonladungen Preise entsprechend

billiger.



Red Star Line
Rote Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Plüß-Stauser-Kitt

ist das Allerbeste zum Richten
zerbrochener Gegenstände, wie
Glas, Porzellan, Geschirr, Holz usw.

Nur acht in Gläsern zu 30 Pfg. bei:
G. Meich, Neuenbürg, Schreibwhdg.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“

und die Schutzm. „Schwan.“
Niederlagen in Neuenbürg: Carl
Buxenstein, Carl Mahler, Albert
Neugart.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 17. Sonntag nach Trinitatis,
den 2. Oktober.

Predigt vorm. 10 Uhr (Eph. 4, 1-6;
Lied Nr. 411): Stefan Uhl.

Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr Beichte.)
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Töchtern: Stadtvikar Bösch.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem
Oberpräzeptor Veutter am Realgymnasium in
Wildbad den Titel eines Professors auf der 8.
Klasse verliehen und die erste realistische
Hauptlehrstelle an der mittleren Abt. dieser
Anstalt dem Hilfslehrer Dr. Kommerell am
Realgymnasium in Gmünd übertragen.

(Alldeutscher Verband.) Neuenbürg.
Letzten Samstag den 24. September wurde im
Gasthof zum „Bären“ vom Vorsitzenden der
hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbands,
Präzeptor Calmbach, über den in München
vom 9.—11. Sept. gehaltenen Alld. Verbands-
tag, der auch von 4 Neuenbürger Mitgliedern be-
sucht war, Bericht erstattet. Im folgenden seien
kurz die wichtigsten auf demselben behandelten
Fragen und gefassten Beschlüsse zusammengestellt.

1) Stellungnahme des A.D.V. zu den ge-
planten Nationalfesten am Niederwaldendmal:
abwartend, da die gesamte deutsche Turnerschaft
sich ablehnend verhält.

2) Neueinbringung des „Entwurfs eines
Gesetzes über Erwerb und Verlust der Reichs-
angehörigkeit“ an den Reichstag. (vergl. I. Ein-
gabe vom 8. Dez. 94).

3) Bismarckehrung durch eine „Bismarck-
stiftung zur Unterstützung des kämpfenden
Deutschtums.“

4) Dr. Paul Neubaur aus Berlin: Vor-
trag über „Deutschlands Aufgaben über See und
die deutschen Kohlenstationen.“

Dazu Antrag: „Der Alldeutsche Verbands-
tag wiederholt seine seit Jahren betonte Forder-
ung der Errichtung von Kohlenstationen.“

5) Dr. Reimiger, Landtags-Abg. aus Eger:
Vortrag über die slawische Gefahr in Oesterreich.

Dazu Antrag des Vorsitzenden des Alld.
Verbands, H. Dr. Haffe, Reichstags-Abg. von
Leipzig: „Der Alld. Verband steht auch heute
noch auf dem Standpunkte, den die Hauptleitung
in ihrem aus Anlaß des vorjährigen Verbands-
tages an die Deutschen Oesterreichs-Ungarns
gerichteten Aufrufe gekennzeichnet hat, und er-
achtet es mit als seine vornehmste Aufgabe,
immer und überall für die Rechte unserer Volks-
genossen im Donauraum nachdrücklich einzutreten.“

6) Fritz Wey aus Königsberg: Vortrag
über die slawische Gefahr im Deutschen Reiche.
Dazu Anträge von ihm selbst: 1) die Kgl.
preussische Regierung zu ersuchen, dafür Sorge

zu tragen, daß bei Ausführung der Rentengüter-
gesetzgebung jede Bildung von polnischen Rentengütern
im Geltungsgebiete des Ansiedlungsgesetzes vom
26. April 1886 ausgeschlossen wird, 2) der Ver-
band empfiehlt, daß für die polnischen Arbeiter
standinawische Arbeiter, sowie deutsche Arbeiter
aus Oesterreich-Ungarn und Ausland herange-
zogen werden möchten; 3) Vorschritt an den
Deutschen Reichstag und Bundesstag, ein Gesetz
zu erlassen, daß im Deutschen Reiche die Staats-
sprache die deutsche ist (vergl. polnische Wahl-
zetteln!).

7) Dr. Reismann-Gronc aus Essen a. d. R.,
Redakteur der Rheinisch-Westfälischen Zeitung:
Vortrag über die niederdeutsche Frage (Ab-
tretung der Delagoa-Bucht an England).

Dazu Antrag von Dr. Reismann: 1) An-
geichts des unter Drohungen aufrechterhaltenen
haltlosen Suzeränitäts-Anspruches der britischen
Regierung über Transvaal, der offenen Kriegs-
anfügung seitens der Führer der britischen Fort-
schrittspartei am Kap, sowie der in der euro-
päischen und auch deutschen Presse sich häufenden
Angriffe auf die Transvaal-Regierung anlässlich
ihrer Stellung zum Goldbergbau spricht der
Alldeutsche Verbandsstag den ihrer Vereinigung
entgegengehenden Boerenstaaten als dem Volkwert
des Niederdeutschthums in Afrika, sowie den um
ihre Stammesart kämpfenden Brüdern im Kap-
lande seine unveränderte Liebe und festes Vertrauen
auf ihren Sieg aus. 2) Das Hintüberführen
der portugiesischen Provinz Mozambique, ins-
besondere ihres wertvollsten Teiles, der Delagoa-
bucht, in den politischen und wirtschaftlichen
Einfluß Englands bedroht die ebenbürtigen
Ansprüche Deutschlands, sowie wohlverworbene
Rechte deutscher Unterthanen und bedeutet den
Beginn einer gegen die Boerenstaaten und die
deutschen Kolonien gerichteten britischen Erober-
ungspolitik. 3) Der Alldeutsche Verbandsstag
hält die von den Zeitungen gemeldete Preisgabe
der Delagoabucht und damit der Buren für
unmöglich. Es ist keine Kompensation denkbar,
welche eine solche Aufopferung deutscher Stammes-
genossen aufwiegen könnte. Diese Preisgabe
stände im schärfsten Widerspruch zu früheren
feierlichen Erklärungen des Reiches und ist mit
den Interessen und der Ehre des deutschen
Volkes unvereinbar.

Der betr. der Delagoabucht gefasste Beschluß
ist mit eingehender Begründung am 14. Septbr.
dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zugestellt
worden.

Neuenbürg, 30. Sept. Der mit dem
morgigen Tag ins Leben tretende Winter-
fahrplan der Enz- und Nagoldbahn, den wir,
wie gewohnt, mit den Anschluß-Verbindungen
in der vorlieg. Nr. veröffentlichen, bringt wenig
Veränderungen gegenüber dem des letzten Winter-
halbjahrs. Neu zur Ausführung kommt in der
Zeit vom 1.—14. Okt. und ab 15. März ein
Frühzug Wildbad ab 5.32 früh, Pforzheim an
6.27; wieder ausgeführt werden die Vorkalzüge
938 u. 791, ab Pforzheim 5.10 abends u. 9.20
abends. Die Abendzüge 320 und 321 kreuzen
nicht mehr in Neuenbürg, da die Abgangszeit
des ersteren 10 Min. später, die des Zugs 321
in Pforzheim 17 Min. früher gelegt ist. — Im
Verkehr von Stuttgart her wird allgemein will-
kommen sein, daß der Schnellzug ab Stuttgart
6.10 nun auch auf der bad. Strecke Mühlacker-
Pforzheim als Schnellzug kursiert, da hierdurch
die Ankunft in Pforzheim 17 Minuten früher
und alsbald Anschluß ins Enzthal erfolgt. Dieser
Schnellzug mit 3. Klasse passiert Pforzheim 7.39,
trifft bereits 8.14 abends in Karlsruhe ein und
geht von da ins badische Oberland weiter; er
erreicht beispielsweise Strassburg bereits um
10.21 und Basel 11.59 abends. Auf der
Nagold-Bahn wird abends 9.30 von Pforzheim
nach Calw ein Zug eingelegt; im übrigen ver-
kehrt von Calw nach Pforzheim von mittags
1.50 bis abends 6.40 kein Zug; ähnlich verhält
es sich in umgekehrter Richtung Sonntags, wo
in der Zeit von 2.55 nachm. bis 7.40 abends
kein Zug geht.

Nagold, 28. Sept. Der diesjährige
Erlös für das Allmandobst beläuft sich auf
660 M. Bedauerlicherweise wurde gleich früheren
Jahren auch heuer wieder das Obst verfrachtet
d. h. vor eingetretener Reife zur Versteigerung
gebracht. Es hat dies zur Folge, daß das Obst,
wenngleich zum größeren Teil noch unreif, als-
dann sofort eingehemst wird und die Bäume
beim Abernten beschädigt werden; andererseits
muß aber auch zugegeben werden, daß der Erlös
ein erheblich geringerer würde, wenn das Aus-
reifen des Obstes abgewartet werden wollte, da
solches leider trotz Feldschützen und Obstwä-
rter vielfach dem Diebstahl ausgesetzt ist.

Neuenbürg, 1. Oktober. (Schweine-
markt.) Zufuhr 120 St. Milchschweine. Preis
pro Paar 15—22 M. Etwa ein Drittel hiervon
wurde nicht verkauft.



Deutsches Reich.

Die Bahn-Verwaltung in Venedig hat eine amtliche Depesche erhalten, wonach der Bahnzug mit dem deutschen Kaiserpaar am 13. Okt. nachmittags 1/2 Uhr, eintreffen wird. Das italienische Königspar kommt am Vormittag in Venedig an.

Rominten, 29. Sept. Der Kaiser hat einen Bierundvierzigender in der Rominter Haide erlegt. Es ist ein Tier, wie es seit 200 Jahren dort nicht mehr gesehen worden ist. Das Geweih ist schaufelförmig.

In einer Besprechung der von allen anständigen Menschen verurteilten „Enthüllungen“ des Moritz Busch erdreistete sich der Chefredakteur des Berliner Tageblattes, Arthur Levyjohn, in der von ihm mit seinem Namen gezeichneten „Politischen Wochenschau“ den Fürsten Bismarck einen „genial veranlagten Giftmichel“ und „Loyalitäts-Heuchler“ zu nennen. Eine derartige Beschimpfung fällt ja ohne weiteres auf den Urheber zurück; die weltgeschichtliche Gestalt des Fürsten Bismarck kann natürlich weder von einem Busch noch von einem Levyjohn irgendwie berührt werden. Aber es zeigt sich darin, welche Kräfte augenblicklich am Werke sind, um dem deutschen Volke seinen großen Toten zu verunglimpfen. Gelingen wird ihnen dies freilich nicht.

Karlsruhe, 29. Sept. Die Nachricht, daß der deutsche Kronprinz im Karlsruher Leibgrenadierregiment seine aktive militärische Laufbahn beginnen werde, hat das „Bayerische Vaterland“ zu der Aeußerung veranlaßt: „Wir erblicken darin ein bedrohliches Zeichen des stetig wachsenden Unitarismus, der die deutschen Bundesfürsten in ihren eigenen Landen zu ganz überflüssigen Herren machen wird.“ — D. Sigl!

Aus dem badischen Gebiet, 30. Sept. Am Dienstag Abend um 11 Uhr brach in der Klostermühle bei St. Georgen, Amts Billingen, ein Brand aus, welcher das ganze Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Ein Mahlknecht, der sich in der Mühle befand und, wie angenommen wird, geschlafen hat, konnte sich nicht mehr retten und fand seinen Tod in den Flammen, so daß nur noch sein stark verkohlter Leichnam aus dem Schutt gezogen werden konnte. Auch die übrigen Bewohner der Mühle konnten nur noch ihr nacktes Leben retten. Ein zweiter in der Mühle beschäftigt gewesener Mahlknecht hat den Brand vorzüglich gestiftet und auch die That unumwunden zugestanden.

Mannheim, 27. Sept. Der täglich mehr zurückgehende Wasserstand unserer Flüsse wächst sich zu einer sehr unangenehmen Kalamität aus, die sich bereits in den stark steigenden Preisen der Kohlen äußert. Die ungeheuren Transporte, die sich sonst, besonders um die jetzige Jahreszeit, auf dem Rheinstrom bewegten, sind auf ein Minimum zusammengeschrunken, und die staltliche Rheinflottille bringt gegenwärtig nur noch ungefähr ein Drittel der Güter fort, die sie bei günstigem Wasserstand zu transportieren im Stande ist. Die natürliche Folge davon ist, daß ein großer Teil der Massengüter, vor allem Kohlen, direkt mit der Bahn versandt werden muß, ein Umstand, der für viele Kohlenverbraucher, für Private wie auch für Industrielle, die sich nicht frühzeitig gedeckt haben, üble Folge in Gestalt hoher Kohlenpreise zeitigt, da sich der Bezug der Kohlen direkt ab Beche per Bahn eben wesentlich teurer stellt, als auf dem billigeren Wasserweg über Mannheim.

Aus Bayern, 26. Sept. Die Wetterwarte auf der Zugspitze, dem höchsten Gipfel des deutschen Reiches, ist nach einer Mitteilung der „Meteorologischen Zeitschrift“ gesichert. Die bayerische Regierung hat in den Haushalt des nächsten Jahres einen Zuschuß von 12000 M. für den Bau dieser Warte erster Ordnung ausgeworfen, ferner 6000 M. jährlich für den Betrieb. Dadurch ist auch die Anstellung eines wissenschaftlichen Beobachters möglich geworden. Die übrigen Kosten sind von dem Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein auf der letzten Jahresversammlung bewilligt worden. Regelmäßige Beobachtungen in der Höhe von nahezu 3000 Meter werden für die Witterungskunde höchst wertvoll sein.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Sept. Wie die Cottasche Buchhandlung mittelt, wurden ihr gestern die letzten Nachträge des Fürsten Bismarck zu seinen „Gedanken und Erinnerungen“ betitelten sogen. Memoiren übergeben. Das vom verstorbenen Fürsten eigenhändig durchkorrigierte Diktat ist von Professor Horst Kohl mit einer Einleitung und kurzen orientierenden Notizen versehen und wird im übrigen, abgesehen von kleinen Korrekturen irriger Daten, Namen u. s. w., unverändert und ungekürzt erscheinen. Die Ausgabe beginnt im November.

Obpreisjetztel vom 29. Sept.

Stuttgart. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Zufuhr: 1 B. aus Bayern, 2 B. aus Oestreich-Ungarn, 18 B. aus der Schweiz, zu 21 B. Ladungen zu je ca. 10000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu 700—850 M. und im Kleinen von 3 M. 50 J bis 4 M. 80 J per 50 Kilogr. verkauft wurden.

Ulm, 27. Sept. Auf dem hies. Güterbahnhof stehen heute 5 Eisenbahnwagen Mostobst. Preis 4 M. 30 J bis 4 M. 40 J per Ztr.

Ausland.

Der österreichische Reichsrat ist am letzten Montag zusammengetreten. Zum ersten Vizepräsidenten wurde der deutsch-österreichische Abgeordnete Fuchs mit 205 Stimmen gewählt, 119 Stimmentzettel waren unbeschrieben. Es wird sich nun bald zeigen, ob die deutsche Opposition geneigt ist, angesichts des großen, über Kaiser Franz Josef hereingebrochenen Unglücks, die bisherige Obstruktion aufzugeben und an der verfassungsmäßigen Beschlussfassung über den Ausgleich beider Reichshälften mitzuwirken. Die deutsche Opposition ist aus ihrem eigenen Freundeskreis darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie durch eine fortgesetzte Obstruktion dem Grafen Thun den allergrößten Gefallen erweise, indem sie sich außer Stand setzt, den Ministerpräsidenten wegen seiner Bergewaltigungsmaßregel, bezüglich der Abhebung des Gemeinderats von Graz, zur Rechenschaft zu ziehen. Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde ein beantragtes Mißtrauensvotum des Oppositionsführers Coetwoes gegen das Kabinet Banffy mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Opposition wollte dem Ministerium einen schweren Vorwurf daraus machen, daß bei den Beisetzungsfeierlichkeiten der Kaiserin Elisabeth und bei den diesbezüglichen Kundmachungen nicht überall neben dem Wort „Kaiserin von Oesterreich“ auch immer die Bezeichnung „Königin von Ungarn“ gewählt worden sei. Ministerpräsident Banffy geißelte mit Recht diese lächerliche Silbenstecherei bei einem so überaus traurigen Anlaß.

Die schweizerische Bundesregierung scheint sich angesichts der Genfer Bluthat nun doch endlich zu einem energischen Vorgehen gegen die Anarchisten aufraffen zu wollen. Ein in Neuenburg bisher erschienenes und hauptsächlich dem Standal dienendes Anarchistenblatt wurde aufgehoben, und eine größere Anzahl von auswärtigen, namentlich ital. Anarchisten aus der Schweiz ausgewiesen. Der Genfer Untersuchungsrichter soll zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß Luccheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, Mitschuldige habe, und nach diesen wird nunmehr eifrig gefahndet. Gleichzeitig wurde den einzelnen Kantonen die bisher unbeschränkte Polizeimacht größtenteils abgenommen und in die Hände des Bundes gelegt. Manche der Kantonpolizeibeamten scheinen selbst Sozialdemokraten oder gar Anarchisten zu sein. Ein solch würdiger Beamter hatte sich geweigert, gegen einen Anarchisten einzuschreiten, der öffentlich zur Ermordung der reichen Leute aufgefordert hatte!

Obgleich der Inhalt des zweifellos abgeschlossenen Abkommens zwischen Deutschland und England noch nicht bekannt gegeben ist, wenden sich doch mehrere deutsche Blätter gegen dieses Abkommen. Namentlich sind es die Organe des alldeutschen Verbands, welche sich gegen die Auslieferung der Transvalrepublik an die Engländer wenden, insofern der nach englischen Blättern erfolgten Zustimmung Deutschlands zu der käuflichen Erwerbung der Delagoabai durch die Engländer. Sie führen aus, daß, wenn Portugal doch seine Schulden mit Land bezahlten müßte, über 162 Millionen Mark portugiesischer Schuld-

titel sich in Deutschland befinden, wobei die deutschen Gläubiger in Folge von Zinsverlust und Kursrückgang über 147 1/2 Millionen Mark verloren hätten. Ferner wird betont, daß die Reibungen zwischen Deutschland und England gerade in Afrika nur noch verschärft werden wenn die Engländer auch noch die Delagoabai in Besitz nehmen. So interessant diese Ausführungen sind, so wird man doch jedenfalls zunächst den Wortlaut des Vertrags abwarten müssen, und da derselbe wohl auch dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt werden wird, ist zu wünschen, daß die Besürchtungen des alldeutschen Verbandes nicht in Erfüllung gehen.

Die Engländer haben das Grab des ersten Mahdi Achmet Mohamed in Omdurman geöffnet, den Körper des Mahdi in den Nil geworfen, das Haupt aber nach Kairo gesendet; es sollen hierdurch Pilgerzüge nach dem Grabe verhindert werden. Der Schatz des geflohenen Chalifen, Abdallahi, ist von den Engländern an seinem Versteck in der Wüste aufgefunden und nach Kairo gebracht worden. Der Wert des Schatzes soll zehn Millionen Pfund (?) betragen.

Vermischtes.

Bonn, 29. Sept. Von reichem Kinderlegen wird aus dem benachbarten Poppelsdorf berichtet. Dort meldete dieser Tage ein Maschinist die Geburt seines fünfundzwanzigsten Kindes auf dem Standesamt an. Besonders niedergeschlagen scheint der Anmeldende nicht gewesen zu sein, denn als der Standesbeamte dem „zahlreichen Familienvater“ den Geburtschein aushändigte, dankte dieser und empfahl sich mit den Worten: „Auf Wiedersehen!“

Fängt man es in Berlin darauf an, den Radfahrersport anrühlich zu machen? Dem widerlichen 24-Stundenrennen folgte am Sonntag ein Damenrennen. Die Fahrerinnen boten in ihren Kostümen einen das ästhetische Gefühl verletzenden Anblick. Man denke sich dazu ein Berliner Sonntags-Publikum in der bekanntlich „Alt“-Stimmung, das die Radfahrerinnen durch allerlei schnodderige Zurufe anzufeuern suchte, und man wird zugeben, daß es wohl kaum ein widerwärtigeres Sonntagsbild geben kann. Verschiedene Radlerinnen stürzten und boten mit ihren zerhunderten Gesichtern einen kläglichen Anblick. Eine Berliner Rennfahrerin mußte sogar wegen ungebührlichen Benehmens von der Rennbahn verwiesen werden. Welch' edle Weiblichkeit!

Meiningen, 22. Sept. Am letzten Sonntag fuhr — so erzählt die „Halt. Zig.“ — ein Mämmlein heiteren Muts auf der Secundärbahn Hildburghausen-Helldburg. Sein Ziel war die Zwischenstation Streusdorf. Kurz vor diesem Orte bemerkte der Schaffner, daß der Mann aus Versehen eine Karte bis nach Helldburg, zwei Stunden weiter, gelöst hatte. Der Bahnbeamte machte ihn freundlichst darauf aufmerksam, daß er getrost in Streusdorf aussteigen könne. Aber da kam er schon an. „Wenn ich a Bilet nach Helldburg hab', fahr' ich a dorthin,“ rief der Passagier wiederholt. Und so machte es auch der schon bejahrte Mann, und lief dann zwei Stunden per pedes apostolorum nach Streusdorf zurück.

Auflösung der dreißig. Scharade in Nr. 152: Viber — Ach! — Biberach.

Telegramme.

München, 30. Sept. Die „Allg. Zig.“ will erfahren haben, daß der vom Kaiser in der Deynhauener Rede angekündigte Gejehentwurf nicht in einer Aenderung der Gewerbeordnung, sondern in spezialisierten Bestimmungen zum Schutz der persönlichen Freiheit auf dem Gebiete des allgemeinen Strafgesetzes bestehen würde.

Madrid, 30. Sept. Die Zahl der zur Zivilbevölkerung gehörenden Spanier, die, um der Herrschaft der Amerikaner auf Kuba und Puerto-Rico zu entgehen, die Inseln verlassen wollen, übersteigt 200000. — In Andalusien stehen sieben Bataillone zur Abfahrt nach den Philippinen bereit.

Mit einer Beilage.

